



## Ehrungen bei der SPD

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung zeichnete Ortsvereinsvorsitzender Walter Jöckel treue Mitglieder der SPD Aichach aus. Nur ein Teil der zu Ehrenden war persönlich anwesend, die Ehrungen werde man bei passender Gelegenheit nachholen. Im Bild von links Andreas Bieringer (25 Jahre), Karsten Lentge (zehn Jahre), Walter Jöckel sowie Sibylle Sander und Heinz Neumaier. Beide besitzen das Parteibuch bereits seit 40 Jahren.

Foto: Edler

## KOMMENTAR

# Im Gegenwind am Tellerrand

Von Robert Edler



Dass es allen Volksparteien so geht, kann nur ein schwacher Trost sein: Der Aichacher SPD fehlt der Nachwuchs. Über die Hälfte der Mitglieder ist zwischen 35 und 65 Jahre alt, ein Viertel liegt sogar darüber – und von den Jusos fehlt im Grunde jede Spur. Intensive Werbung müsste man betreiben, hieß es bei der Jahreshauptversammlung unisono.

Wie notwendig eine Verbreiterung der Basis ist, zeigte sich bereits bei der Wahl der Ortssprecher. Kein einziger der fünf zu vergebenden Posten konnte von den Sozialdemokraten eingesackt werden. Das Problem wurde also erkannt, wie man es lösen will, ist derweil völlig offen. Die kommunalpolitische Kompetenz der SPD ist in Aichach in weiten Teilen der Bevölkerung sicherlich unumstritten,

wird aber von wenigen Köpfen geprägt und gelenkt.

Wie jedoch steht es um die sozialdemokratische Programmatik? Da schaudert es selbst treueste Genossen. Dass Bayern keine SPD-Diaspora sein soll, glaubt nur noch Franz Maget, für mächtig Gegenwind am Tellerrand sorgen aber auch die chaotischen Zustände in Hessen, die Kapriolen um Wolfgang Clement – und eine Großwetterlage in Berlin, die beinahe an jedem einzelnen Koalitionstag an sozialdemokratischen Grundfesten rüttelt.

Wer in diesen Zeiten versuchen muss, das rote Parteibuch an den Mann oder die Frau zu bringen, ist vermutlich vergleichbar mit einem armen Bankangestellten, der um Käufer für Aktien von General Motors wirbt . . .

Von Robert Edler

Aichach – Walter Jöckel bleibt auch für die nächsten beiden Jahre Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Aichach. Mit 96 Prozent der Stimmen wurde der 46-Jährige bei der Jahreshauptversammlung am Mittwochabend im Gasthaus Wagner in Untergriesbach bestätigt. Ihm zur Seite stehen auch weiterhin Kristina Kolb-Djoka und Axel Küpfer, neu im Amt eines der drei Stellvertreter ist Siegbert Schulz.

In einem umfangreichen Rechenschaftsbericht blickte Walter Jöckel vor rund 30 Zuhörern auf eine arbeitsreiche Zeit zurück, die nebst dem „Pflichtprogramm“ wie Neujahrsempfang oder Aschermittwochsnachlese insbesondere durch den Kommunalwahlkampf geprägt war. Hierbei lobte Jöckel das Engagement der Genossen und zeigte sich auch mit dem Ergebnis durchaus zufrieden. So könne die SPD zumindest in der Aichacher Kommunalpolitik auf ein solides Fundament bauen und mit guten 30 Prozent ein Ergebnis vorlegen, „um das uns wohl nicht nur die Bayern-SPD beneidet“. Ein Wermutstropfen sei allerdings der Verlust des zehnten Stadtratsmandats gewesen, „dennoch sind wir mit unserer neunköpfigen Fraktion auch und leider ohne weitere Ortssprecher mehr als gut aufgestellt“.

Kritik gab es an der mangelnden Beteiligung der Mitglieder an der „Kür“, wie Walter Jöckel die zusätzlichen Angebote nannte. Eine Fahrt nach Kissing war für ihn vom Zuspruch her „eine Riesenenttäuschung“, der monatliche SPD-Stammtisch sei nicht gut angenommen worden. Hier denke man über ein anderes Konzept nach.

Überhaupt will man an der Werbung neuer Mitglieder arbeiten. Hier müsse man sich

# Jöckel im Amt bestätigt

Vorsitzender bemängelt Beteiligung der Mitglieder an der „Kür“



Die neue geschäftsführende Vorstandschaft der SPD Aichach (v.l.): Ortsvereinsvorsitzender Walter Jöckel, Schriftführerin Ursula Schindler, die beiden Stellvertretenden Vorsitzenden Siegbert Schulz und Axel Küpfer, Bürgermeister Klaus Habermann, Schatzmeisterin Sabine Heinrich, Fraktionschef Karl-Heinz Schindler und Stellvertretende Vorsitzende Kristina Kolb-Djoka.

Foto: Edler

enorm anstrengen, erklärte der Ortsvereinsvorsitzende, und auch Bürgermeister Klaus Habermann hob die Notwendigkeit hervor, die Basis zu verbreitern – in der Stadt und in den Ortsteilen.

81 Mitglieder zählt der Ortsverein derzeit, wobei man seit einem Jahr keinen Neuzugang mehr verzeichnen konnte, wie Schriftführerin Ursula Schindler ausführte. Seit November 2007 ging die Zahl der Mitglieder um fünf zurück. Dass dies nicht nur allein auf Todesfälle zurückzuführen ist, daraus machte Walter Jöckel auch kein

Hehl. Von „gewissen sozialen Verwerfungen“ sprach der Ortsvorsitzende mit Blick auf die an der Parteibasis heftig diskutierten Reformen der rotgrünen Bundesregierung unter Gerhard Schröder sowie weitere sozialpolitische Kompromisse in der Großen Koalition unter Angela Merkel. Durch erfolgreiche kommunalpolitische Überzeugungsarbeit sei es aber gelungen, den Abwärtstrend bei der Mitgliederentwicklung zu stoppen. Der Stand habe sich konsolidiert und gefestigt. Ganz abgesehen davon, dass auch den Christsozialen Partei-

gänger den Rücken kehrten, doch dies werde halt selten, eigentlich gar nicht erwähnt.

Dass der Kommunalwahlkampf Spuren in der Kasse hinterlassen hat, war dem Kassenbericht von Sabine Heinrich zu entnehmen. AsF-Vorsitzende Kristina Kolb-Djoka blickte auf ein umfangreiches Programm der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen zurück. Man habe dabei auch Nicht-Mitglieder angesprochen, Frauen, denen es um Inhalte gehe. Einen der Schwerpunkte bildete die Bildungspolitik. Dieses Thema werde sicher aktuell bleiben, so Kolb-Djoka.

Fraktionschef Karl-Heinz Schindler dankte Walter Jöckel für ein „irrsinniges Programm“, das abgewickelt worden sei. Jöckel selbst machte dazu deutlich, dass man zwar immer noch mehr tun könnte. Er selbst wolle sich aber nicht mehr von Aufgeregtheiten, Aktionismus und Begehrlichkeiten treiben lassen. „Man ist zuallererst mal Mensch“, unterstrich der Vorsitzende vor den Neuwahlen. Die Mitglieder akzeptierten diesen überraschend klaren Hinweis – Jöckel wurde mit 26 Ja-Stimmen im Amt bestätigt, lediglich auf einem einzigen Stimmzettel stand ein Nein.

## DIE NEUWAHLEN

Reibungslos verliefen die Neuwahlen zum SPD-Ortsvereinsvorstand. An der Spitze steht Walter Jöckel, sein Stellvertretertrio besteht aus Kristina Kolb-Djoka, Axel Küpfer und Siegbert Schulz. Die Kasse bleibt in den bewährten Händen von Sabine Heinrich, ebenso das Amt der Schriftführerin bei Ursula Schindler. Mit in den geschäftsführenden Vorstand berufen wurden Bürgermeister Klaus Habermann, Fraktionsvorsitzender Karl-Heinz

Schindler und Irene Heider aus Hollenbach, die stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen. Als Beisitzer fungieren neben den Stadträten Heinrich Glöckner, Brigitte Neumaier, Dorothea Krammer und Inge Gelfert Maria Glöckner, Karsten Lentge, Max Bils, Therese Isele-Juraske und Andreas Bieringer. Zu Kassenrevisoren bestimmt wurden Edeltraud Schimkat und Heinz Neumaier. (roe)